

Kindergarten Streueried

(beim Spielplatz Streueried in der Streueriedstraße)

6890 Lustenau

T +43 664 88712033

streueried@kiga.lustenau.at

Leitung: Julia Nothelfer

Öffnungszeiten

Mo – Fr Vormittag: 07.00 – 13.30 Uhr

Gruppenform

1 Vormittagsgruppe mit
zusätzlichem Mittagsangebot



Überarbeitung im Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort Bürgermeister.....	3
Vorwort Bildungsreferentin.....	4
Vorwort Kindergarteninspektorin	5
Vorwort Kindergartenleitung.....	6
Schwerpunkte / pädagogische Handlungsfelder im Naturkindergarten Streueried	7
Organisatorisches.....	8
Team.....	9
Eingewöhnung.....	10
Alltagsintegrierte Sprachförderung	10
Essen im Kindergarten.....	11
Kinderschutz.....	11
Zusammenarbeit.....	13
Kindergärten in Lustenau: Grundlagenkonzept	15
Werte und Haltungen.....	15
Rahmenbedingungen.....	16
Bildungsbereiche	17
Eltern(mit)arbeit.....	20
Qualitätssicherung	20
Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Kooperation.....	22
Quellen	23

Vorwort Bürgermeister

Wir Erwachsene tragen die große Verantwortung, unseren Kindern alle Chancen zu geben, glückliche und lebensmutige Erwachsene zu werden. Und je früher wir die Kinder dabei unterstützen, gute Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, desto mehr Chance haben sie, emotional gestärkt ins Erwachsenenleben zu gehen.

Lustenaus Kindergärten sind Lebensräume, in denen beides gelebt wird – Chancenvielfalt und Beziehungen. Wohl haben alle elf Kindergärten ihr eigenes pädagogisches Handlungskonzept, doch die Liebe der Pädagoginnen für ihre Arbeit und die Kinder, verbindet sie. Respekt, Vertrauen und Liebe begleiten unsere Jüngsten auf den ersten Schritten ihres Bildungsweges. Alle Themen, die Kinder heute beschäftigen - von Herkunft, über Religion oder Geschlecht bis zu Ausgrenzung – haben Platz. Auch die gemeinsame Projektarbeit trifft den Zeitgeist. Unsere Kinder sind junge Umweltheldinnen und wissensdurstige Forscher, freudestrahlende Sonnenkinder und ausgezeichnete Energiesparmeister, geschickte Handwerkerinnen und berührende Freudemacher, echte Bücherwürmer und Sportskanonen, beste Freundinnen und Freunde, kluge Berufsexpertinnen, beherrzte Tierschützer, ... vor allem aber große Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger. Ich freue mich auf die Erwachsenen, die sie werden!

In unserer Gemeinde sind wir in der glücklichen Lage, diesen jungen Menschen auch entsprechend Raum zu geben. Unsere Kindergärten sind der perfekte Spielplatz für all ihre Fragen und Bedürfnisse. Balkone und Spielterrassen, Gärten und Naschhecken, Kreativräume und Rückzugsorte, Bewegungsräume und Ruheräume, Esszimmer, Kuschelhöhlen, Gärten – all das bietet unseren Jüngsten jene überschaubare Welt und Geborgenheit, die für ihre Entwicklung so wichtig ist.

Herzlichen Dank, liebe Pädagoginnen, für das Engagement, das ihr für das Ausarbeiten dieser Kindergartenkonzeption aufgebracht habt. Die Vielfalt eurer Arbeit und eure hohe pädagogische Professionalität sind beeindruckend. Lasst mich auch danke sagen für die spürbar vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien und die gegenseitige Unterstützung in den Teams.

Ich bin glücklich und stolz, mit welcher besonderer Achtsamkeit ihr Lustenaus Kinder in ihrer ganzen Vielfalt stärkt. In Zeiten wie diesen wird das besonders bewusst. Mit Herz und Seele schafft ihr es, euch und den Kindern die Kraft zu geben, auch Krisen zu überstehen. Streit, Trennung, ein Verlust oder Corona – ihr seid Wegbegleiterin, Zuhörerin, Ratgeberin und Trösterin - immer da, den Kindern neue Lebensfreude zu schenken. Danke euch allen für diesen Zusammenhalt und eure unschätzbare wertvolle Beziehungs- und Bildungsarbeit. Sie möge euch weiter erfüllen und Früchte tragen!

Ich hoffe, dass auch Sie, geschätzte Eltern, einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit in Lustenaus Kindergärten gewinnen und danke Ihnen für das Vertrauen, uns ihre Kinder anvertrauen.

Herzlichst
Euer Bürgermeister
Kurt Fischer

*„Man möchte meinen, je weniger in der Kindheit versagt wird, je besser Kinder behandelt werden, um so mehr Chance sei.“
(Theodor W. Adorno)*

Vorwort Bildungsreferentin

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein aufregender Lebensabschnitt für Ihr Kind, in dem es viele neue Erfahrungen sammeln kann.

Damit Ihr Kind die besten Voraussetzungen für diese entscheidende Entwicklungsphase hat, investiert die Marktgemeinde Lustenau viel in den Ausbau eines optimalen Angebotes von Kindergartenplätzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Gemeinde vor große Herausforderungen. Die Kinder brauchen eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung durch bestens qualifiziertes Kindergartenpersonal. Die Zeit, die Ihre Kleinen im Kindergarten verbringen, soll interessant und lehrreich sein.

Kinder brauchen Liebe, Respekt, Zeit zum Spielen, Spaß haben, die Chance Fehler zu machen, Umarmungen, Zeit zum Staunen, Platz zum Wachsen, Vertrauen, gesehen werden, gehört werden und vieles mehr.

Als Verantwortliche der Marktgemeinde Lustenau ist es uns ein großes Bedürfnis, dass sich Ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich optimal entwickeln kann. Damit das gelingt, setzen wir uns gemeinsam mit den Kindergartenpädagoginnen und den Mitarbeiterinnen der Verwaltung bestmöglich ein.

Mag. Doris Dobros
Bildungsreferentin

„Kinder verfügen über zwei Superkräfte, welche die meisten als Erwachsene verloren haben. Die bedingungslose Liebe und das völlige Fehlen von Vorurteilen.“

(Autor unbekannt)

Vorwort Kindergarteninspektorin

Die pädagogische Arbeit in den Kindergärten ist in den letzten Jahren verstärkt ins Blickfeld der Bildungspolitik gerückt. Daraus folgt, dass das Anforderungsprofil an das Personal im Kindergarten sich fortlaufend erweitert und somit das Berufsfeld einem ständigen Veränderungsprozess ausgesetzt ist.

Der Kindergarten ist eine erziehungsergänzende Einrichtung. Die Erziehung der Kinder obliegt nach wie vor dem Elternhaus. Dort werden die Kinder im Wesentlichen durch die Familie und ihr soziales Umfeld geprägt. Im Zentrum des Kindergartengeschehens stehen Bedürfnisse, Interessen und die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Der Kindergarten bietet Kindern einen Lebens- und Erfahrungsraum, in dem sie Erfahrungen mit sich selbst und der sozialen Umwelt tätigen, die für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit eine bedeutsame Rolle spielen.

Der Kindergarten als Bildungseinrichtung soll auf die kindlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten ausgerichtet sein. Jedes Kind sollte entsprechend seinem individuellen Entwicklungsstand und -tempo so gefördert werden, dass es sich in seiner konkreten Lebenssituation verstanden und angenommen fühlt und sich soziale Kompetenzen aneignen kann. Es soll lernen, sein künftiges Leben verantwortlich zu gestalten, um den Anforderungen in Familie und Gesellschaft gerecht zu werden. Dafür möchte ich unseren kreativen, motivierten und qualifizierten Kindergarten-Teams danken.

Von größter Bedeutung ist, wie die pädagogische Arbeit vom Kind erlebt und wie es dadurch in seinem Herzen berührt wird. Die Begeisterung, die Freude und der Drang neues erforschen zu können, zeichnet den Kindergartenalltag von Kindern aus und macht diesen unvergesslich.

Patricia Hollersbacher BA
Kindergarteninspektorin

*„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“
(Heraklit von Ephesus)*

*„Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.“
(Khalil Gibran)*

Vorwort Kindergartenleitung

Liebe Eltern, liebe Leser/innen

Mein Name ist Julia Nothelfer und ich habe das Privileg ab Herbst 2023 die Leitung des Naturkindergarten Streueried zu übernehmen. Stark verwurzelt mit dem Riedkindergarten bringe ich doch schon etwas Erfahrung mit und freue mich umso mehr wieder mit den Kindern draußen zu spielen, zu lernen und zu entdecken.

„Kinder lieben es einfach draußen zu sein“, dieser Gedanke steht hinter den Wald- und Naturkindergärten. Die Kinder können sich draußen freier bewegen, sind weniger Reizüberflutet und in der Regel durch den Aufenthalt an der frischen Luft auch seltener krank.

Bei uns im Kindergarten dient ein liebevoll eingerichteter Wagen aus Holz als Treffpunkt. Eingerichtet mit Sanitäranlagen, Garderobe und Küche gelingt uns hier ein guter Start in den Tag. Wir versammeln uns hier, werken, lernen, singen und essen gemeinsam zu Mittag. Von hier aus sind es nur ein paar Schritte und schon erkunden wir das Lustenauer Ried. Dort werden Pflanzen entdeckt, Blätter und Steine gesammelt, Vögel und andere Tiere beobachtet und schon ist die natürliche Neugierde der Kinder geweckt.

Mit unserem Lastenrad unterwegs, bestückt mit allem was man so braucht, besuchen wir mindestens einmal in der Woche ein Waldstück. Im Wald werden die Sinne geschärft und auch Fantasie und Erfindungsgeist sind in unserem „Naturspielplatz“ gefragt. Das selbständige Erkunden des Waldes, die unmittelbare Verbundenheit mit der Natur und das Lernen mit allen Sinnen ermöglicht den Kindern eine ganzheitliche Entwicklung. Unser Weg durchs Ried führt uns auch wöchentlich zum Bauernhof von Heinz und Hilde Bösch (Öxler`s Hof) und auch Carmen Nußbaumer (Nussi`s Hof) werden wir vermehrt besuchen. Es wird gemistet, gestriegelt, Eier ausgenommen und beobachtet. Der Bauernhof bietet uns einen wertvollen Lernort im Umgang mit unserer Umwelt und Lebensmitteln.

Mein Team und ich freuen uns schon eure Kinder ab Herbst 2023 im Kindergarten Streueried begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns, auf strahlende Kinderaugen, neugierige Entdecker und unheimlich viele Abenteuer mit euren Kindern erleben zu dürfen. Mit euch Eltern an unserer Seite möchten wir den Kindern eine unvergessliche Kindergartenzeit schaffen.

Und dann muss man ja noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.

-Astrid Lindgren-

Herzlichts,

Julia Nothelfer und das Team vom Kindergarten Streueried

Schwerpunkte / pädagogische Handlungsfelder im Naturkindergarten Streueried

Tiere und kleine Kinder sind der Spiegel der Natur.

-Epikur von Samos-

Ein beheizbarer geräumiger eigens für Kindergärten ausgebauter Wagen aus Holz dient den Kindern als Bezugspunkt und ermöglicht den perfekten Start in einen naturerfüllten Tag. Im Wagen befindet sich eine Garderobe, Sanitäre Einrichtungen und sogar eine Küche ist im Wagen untergebracht. Der öffentliche Spielplatz und eine überdachte Terrasse ermöglichen den Kindern ein tägliches Freispiel draußen. Gleichzeitig bietet er Schutz und Zuflucht bei Gewittern. Hier kann sich die Gruppe an besonders stürmischen, nassen oder kalten Tagen in gemütlicher Atmosphäre aufwärmen. Im Wagen gibt es Bücher, Spiel- und Bastelmaterialien. Für Notfälle gibt es zwei Mobiltelefone und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung. In der Küche ist ausreichend Platz für die Mittagsbetreuung mit Mittagessen. Dieses kann in einer familiären Atmosphäre stattfinden. Auch Elternabende, Elterngespräche, Feste und Feiern werden hier einen Platz finden.

Wir erfüllen unsere Aufgaben im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung und sind deshalb täglich bemüht mit verschiedensten Bildungsangeboten die Kinder bestmöglich in allen Entwicklungsbereichen zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten. Wir arbeiten nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Dem Leitfaden für frühe sprachliche Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule, Modul für Fünfjährige und dem Werte und Orientierungsleitfaden- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit.

Von unserer „Basis“ in der Streueriedstraße aus machen wir uns mit einem Lastenrad als Begleiter auf den täglichen Weg ins **Lustenauer Ried**, in ein umliegendes **Waldstück** und auf den **Bauernhof**.

Naturpädagogische Ansatz:

Unter Naturpädagogik verstehen wir eine enge Verknüpfung der Aktivitäten in der Natur und

in den Räumen mit den Jahreszeiten und den damit verbundenen Stadien des natürlichen Kreislaufs, der sich widerspiegelt in Verbindung mit Spiel-, Musik-, Lern- und Kreativangeboten. Der Tages- und Wochenablauf hat Struktur und folgt einem Rhythmus.

Die Natur als Entwicklungsraum. Die Kinder sind täglich und bei jedem Wetter draußen zum Spielen und Lernen. Die Kinder sind 2-3 Tag in der Woche im Wald und auf dem Bauernhof und betreuen dort die Tiere. Die Natur fördert den Sinn für Strukturen, fordert Kreativität, den Körper und die Sinne.

Die Natur und ihre Schätze regen zur Kreativität an. Sie werden gefunden, gesammelt, bespielt und weiterverarbeitet. Dieses „Ressourcen orientierte“ Spielen vermittelt den Kindern ein Verständnis von Wertschätzung der Natur, den Menschen und den Materialien gegenüber. Naturerfahrungen sind eine tolle Möglichkeit für Kinder mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten, sie mitzugestalten und zu schützen.

Durch die vielen Besuche im Lustenauer Ried wird eine natürliche Neugierde geweckt. Es entsteht ganz von selbst ein Kreislauf zwischen den Kindern den Tieren und den Jahreszeiten.

Im Pferdegalopp zum Bauernhof und mit riesigen Schritten in Richtung Wald wird das Ried zum großen Turnsaal ohne Wände.

Die Kinder tragen der Witterung entsprechende Kleidung.

Anliegen ist es, den Kindern die Liebe zur Natur über emotionale und sinnliche Erfahrungen nahe zu bringen. Das Erleben der Natur ist die beste Grundlage für ein auch in späteren Jahren noch tiefes Verständnis für die Umwelt und den Respekt vor jedem Lebewesen. Insofern versteht sich eine ganzheitliche, liebevolle Naturpädagogik auch als wesentliches Element für den Aufbau achtsamer zwischenmenschlicher Beziehungen und einer gesunden persönlichen Entwicklung.

Organisatorisches:

Im Kindergarten werden 18 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren von pädagogischen Fachpersonal betreut. Zusätzlich können Praktikanten das Team ergänzen.

Die Betreuung findet montags bis freitags von 07:00 – 12.30 Uhr statt. Es gibt die Möglichkeit ein Mittagsmodul bis 13:30h dazu zubuchen. Am Nachmittag findet keine Betreuung statt.

Der Tagesablauf gliedert sich wie folgt: 07.00 - 08.30 Uhr Gleitzeit 08.30 - 09.15 Uhr Morgenkreis 09.15 - 10.00 Uhr Wanderung zu den Spielorten 10.00 - 10.30 Uhr Jause 10.30 -

12.00 Uhr freies Spiel 12.00 - 12.30 Uhr Abschlusskreis, Rückweg und Abholen 12.00 - 13.30 Uhr Mittagsbetreuung

In der Gleitzeit werden die Kinder von den pädagogischen Mitarbeitern in Empfang genommen. Es ist Zeit zum Ankommen und sich Begrüßen. Der Morgenkreis folgt einem festen Ablauf. Er gliedert sich in Lieder, Fingerspiele, Regelspiele und wechselnde situationsorientierte Lernangebote.

Nach dem Anziehen wandert die Gruppe zu dem für diesen Tag ausgewählten Spielort. Hier findet dann die gemeinsame Jause statt. Anschließend ist Zeit zum Forschen, Entdecken, Bauen, Toben, Klettern, Balancieren, ... diese kommen dem elementaren Bewegungsbedürfnis eines jeden Kindes entgegen. Sie fordern den Körper in vielfältiger Weise und fördern Ausdauer, Geschicklichkeit und Koordination. Es ist auch die Zeit für Rollenspiele in der Natur, oder die Teilnahme an einem kreativen Angebot. Der Vormittag endet mit einem Abschlusskreis und dem Rückweg zum Spielplatz, wo die Kinder abgeholt werden. Kinder die nicht in der Mittagsbetreuung bleiben, sollen spätestens um 12:30h abgeholt werden.

Innerhalb der Woche gibt es regelmäßige besondere Angebote an festgelegten Tagen. Hierzu gehören die Bauernhof Besuche und die Waldtage. Für die zukünftigen Schulkinder werden projektbezogene Angebote gemacht.

Feste werden nach dem Jahreskreis in der Natur gefeiert. Der Umgang miteinander und auch der Umgang mit den Tieren und Pflanzen des Waldes lässt die Kinder Achtsamkeit, Toleranz und Rücksichtnahme üben. Der Naturkindergarten ist an keine Konfession gebunden. Christliche Feste wie St. Martin, Nikolaus, Ostern und Weihnachten werden aufgrund unserer kulturellen Identität gefeiert. Den Kindern wird eine offene und respektvolle Haltung gegenüber anderen Kulturen und Bräuchen vermittelt.

Team:

Unser Team besteht aus drei Pädagoginnen und einer Assistentin.

- Julia Nothelfer 62,5% Kindergartenpädagogin, Leiterin; Lehrgang Bewegungskindergarten und Reitpädagogik
- Elisabeth Brandl 66,66% Kindergartenpädagogin, Lehrgang Naturpädagogik
- Hofer- Vonach Nicole 37,5% Kindergartenpädagogin, Lehrgang Waldpädagogik (CH)
- Katharina Bösch 37,5% Kindergartenassistentin, Schule am Bauernhof

Wir legen viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit und Austausch. Wir treffen uns regelmäßig zu Teamsitzungen. Hier passiert, die Planungen, Reflexion, Dokumentation und Besprechung der Beobachtung der Kinder.

Jährlich ist mindestens ein Mitarbeitergespräch (Leitung- Mitarbeiterin) geplant.

Alle unsere Mitarbeiterinnen erfüllen die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungsstunden zur Sicherung der Qualität der pädagogischen Arbeit. (KBBG §19)

Eingewöhnung:

Das Kindergartenjahr beginnt für alle Kinder mit dem Beginn des Schuljahres. Jedem Kind soll die nötige Zeit eingeräumt werden. In gutem Austausch mit den Eltern versuchen wir so individuell wie möglich auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen. Zu Beginn kann die Besuchszeit verkürzt und das Kind von Mutter oder Vater begleitet werden. Durch den stetigen Austausch zwischen den Eltern und uns Pädagoginnen, Geduld und Vertrauen gelingt diese Transition und es beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Alltagsintegrierte Sprachförderung:

Die Entwicklung der Sprache steht in engem Zusammenhang mit der Bewegungskoordination des gesamten Körpers. Gerade im Wald in einer kleinen Gruppe kommt dem sprachlichen Ausdruck deshalb eine besondere Bedeutung zu. Die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, die die Natur bietet, schaffen eine ideale Grundlage für die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten. In Erzählrunden, durch das Vorlesen und durch das Erfinden eigener Geschichten im Rollenspiel wird bei den Kindern die Freude am Sprechen geweckt. Auch musikalische und rhythmische Formen, wie Lieder, Reime und Singspiele, die fester Bestandteil der Morgen- und Abschlusskreise sind, erweisen sich besonders in Verbindung mit körperlichen Bewegungen als Instrument zur Förderung der Sprache.

BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache und von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. Zusätzlich werden alle Kinder im vorletzten Kindergartenjahr mit dem Vorarlberger Entwicklungs-Beobachtungsbogen erfasst. Dies ist im Vorarlberger Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan verpflichtend festgelegt.

Falls ein Kind logopädische Unterstützung benötigt, werden die Eltern in Gesprächen darüber informiert. Sie werden durch den Kinderarzt zur Logopädie überwiesen. Logotherapie findet nicht im Kindergarten statt.

Essen im Kindergarten

Neben der täglichen Jause, die die Kinder von zu Hause mitbringen, besteht auch die Möglichkeit im Kindergarten Mittag zu essen. Das frisch zubereitete Essen wird täglich von der Küche der „Esskultur Lustenau“ geliefert. „Esskultur Lustenau“ hat ein Konzept für Kindergärten und Schulen entwickelt und legt dabei großen Wert auf frische, regionale Zutaten.

In familiärer, vertrauter Atmosphäre kann das Kind selbst entscheiden, was und wieviel es essen möchte. Wir achten jedes Kind und nehmen es mit seinen individuellen, gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst.

Kinderschutz

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, dass sie vor Gewalt und anderen Formen der Gefährdung geschützt werden. In erster Linie haben die Eltern oder die sonst mit der Erziehung betrauten Personen das Recht und die Pflicht, das Kind zu fördern und vor Gefährdungen zu schützen. Wenn das Wohl eines Kindes gefährdet ist, braucht es die Unterstützung aller.

Lt. Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz §37 müssen wir PädagogInnen zum Schutz des Kindes beitragen und die notwendigen Maßnahmen setzen:

- Einrichtungen zur Bildung und Betreuung von Kindern sind zur Mitteilung eines begründeten Verdachts auf Kindeswohlgefährdung an die zuständige Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft verpflichtet, wenn sie die Kindeswohlgefährdung durch professionelle Intervention nicht abwenden können/konnten.
- Es ist sinnvoll, die Eltern/Erziehungsberechtigten über die Meldung bei der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren. Das Kind darf dadurch aber nicht zusätzlich gefährdet werden.

(Vgl. Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018)

Eindeutige, unmissverständliche Belege für Kindeswohlgefährdung sind selten. Daher gilt es, die eigene Wahrnehmung strukturiert zu erfassen und sich ein möglichst umfassendes Bild zu machen. Dabei müssen Belastungen und Risiken genauso beachtet werden wie vorhandene Ressourcen bzw. Schutzfaktoren.

(Vgl. Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg)

Schutz für Kinder

Selbstwert stärken, Resilienz fördern

Präventive Arbeit muss Kindern helfen, zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten zu werden. Vermittlung von Handlungsstrategien stärken ihr Selbstbewusstsein und lehren sie, Situationen zu erkennen, die ihre Rechte bedrohen und verletzen. Prävention ist keine punktuelle Maßnahme, sondern eine grundlegende Erziehungshaltung. Erwachsene müssen sich das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern bewusst machen. Neinsagen lernen als Präventionsstrategie setzt voraus, dass die Erwachsenen ein NEIN von Kindern akzeptieren und respektieren können.

Konkret geschieht das im Kindergarten durch das Erzieherverhalten und den alltäglichen Umgang miteinander. Lob und konstruktive Kritik helfen dem Kind, ein gesundes Selbstbild zu entwickeln. Die Autonomie des Kinders wird gefördert, indem ihm Dinge zugetraut werden und selbständiges Arbeiten unterstützt wird. Emotionen dürfen ausgelebt werden. Gefühle werden gespiegelt und reflektiert und können dadurch eingeordnet werden.

Schutz für das Personal

Transparentes Arbeiten, genaues Beobachten und Dokumentieren ist besonders wichtig!

Bei uns im Kindergarten gilt der Grundsatz der „gewaltfreien Erziehung“. Mit den nachfolgenden Verhaltensregeln sollen nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeiter geschützt sein.

- Jegliche Form von Gewalt gegen Kinder wird in unserem Kindergarten keinesfalls toleriert.
- Die Mitarbeiter des Kindergartens sind dem Schutz und dem Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kinder verpflichtet.
- Die Mitarbeiter überschreiten die Grenzen der noch tolerierbaren Nähe nicht und wahren die nötige Distanz zu den Kindern.
- Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen. Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird nicht verletzt.
- Im Kindergarten Streueried legen wir großen Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. Das Berühren und Trösten von Kindern ist selbstverständlich, wenn die Kinder dieses Bedürfnis verbal oder auch non-verbal äußern oder dies der Sicherheit dient. (z. B. auf der Straße)
- Die Mitarbeiter begleiten das Kind nicht zum WC, außer wenn es Hilfe benötigt.

- Es ist nicht Aufgabe der Kindergartenpädagogin, die Kinder aufzuklären. Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht beantwortet und die Eltern anschließend informiert.

(Vgl. <https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf>, Seite 7)

Um uns alle vor Schaden in Katastrophenfällen zu schützen wurden folgende Dokumente ausgearbeitet.

- Verhalten im Brandfall
- Verhalten bei Unfällen

Zusammenarbeit:

Eltern:

Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien der Kinder im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Allgemeine Informationen bekommen die Eltern bei den Elternabenden oder über die Plattform Kids Fox. Elterngespräche sind situationsbezogen oder auf Wunsch der Eltern jederzeit nach Absprache möglich. Eltern werden zu verschiedenen Festen oder Anlässen in den Kindergarten eingeladen.

Diese Gespräche sind für alle Eltern vorgesehen:

- **Erstkontakt:**
Beim „Kennenlerntag“ werden erste Gespräche angebahnt – wenn gewünscht kann auch ein Folgetermin vereinbart werden.
- **Entwicklungsgespräche:**
Bei Entwicklungsgesprächen bzw. VBB-Gesprächen (Vorarlberger Beobachtungsbogen) werden Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder informiert.
Das Transitionsprotokoll wird vor dem Schuleintritt mit den Eltern besprochen.
- **Tür- und Angelgespräche:**
In Tür- und Angelgesprächen gibt die Pädagogin kurze, meist tagesaktuelle Informationen an einzelne Eltern weiter. Umgekehrt ist dies auch für die Eltern eine Möglichkeit mit der Pädagogin ins Gespräch zu kommen, um sich so auszutauschen.
Bei Bedarf kann jederzeit ein Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbart werden.

Schule:

Von Seiten des Landes Vorarlberg und der Bildungsdirektion Vorarlberg gibt es ein verpflichtendes Transitionsprotokoll, welches als Grundlage für das Übergabegespräch mit der jeweiligen Volksschule dient.

Der Kindergarten steht in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung des eigenen Sprengels, bei Bedarf auch mit Vertreter anderer Schulen.

Kleinkindbetreuung:

Von den Lustenauer Leiterinnen ist ein Übergabeleitfaden (Transitionsblatt KIBE- KIGA) in Arbeit. Da viele Kinder vor dem Kindergarten eine Kleinkindeinrichtung besucht haben ist ein enger Austausch auch mit diesen Einrichtungen sehr wichtig.

Träger:

Die 12 Lustenauer Gemeindegärten sind untereinander und mit dem Träger eng vernetzt. Regelmäßige Treffen der Leiterinnen und den Vertreterinnen der Fachabteilung finden ca. alle 6 Wochen statt. Die Leiterinnen werden in Entscheidungen des Trägers miteingebunden.

Marktgemeinde Lustenau

Rathausstr. 1

6890 Lustenau

T +43 5577 8181 – DW: 4101 (Mag. Helen Brandl-Waibel)

DW: 4102 (Mag. Lisa Kempfer)

Kindergärten in Lustenau

Grundlagenkonzept

Das vorliegende Konzept soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere Werte und Haltungen und den gesetzlichen Bildungsauftrag geben. Es wurde von allen elf Kindergartenleiterinnen der Marktgemeinde Lustenau gemeinsam mit dem Fachbereich Familienservice entwickelt und enthält jede Menge Informationen und Wissenswertes zum Kindergartenbesuch.

Unser gesetzlicher Auftrag

Im Vorarlberger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sind die Grundlagen, Rahmenbedingungen und pädagogischen Inhalte der Kindergartenarbeit gesetzlich geregelt.

Wir arbeiten nach:

- dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
- Dem Leitfaden für frühe sprachliche Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- Modul für Fünfjährige
- Werte und Orientierungsleitfaden- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

Werte und Haltungen

Die Auseinandersetzung mit den Werten und Haltungen sowie die Vermittlung und das Vorleben dieser, ist ein wichtiger Teil in unserer pädagogischen Arbeit.

Kinder

Die Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft und wir lassen ihnen genügend Zeit sich individuell, ihren Stärken entsprechend zu entfalten. Eine achtsame Beziehung zum Kind ist die Grundvoraussetzung für funktionierendes pädagogisches Handeln. Wir schaffen Entwicklungsräume damit jedes Kind seine Erfahrungen sammeln und sich als selbstwirksam erleben kann.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind und somit unsere Erziehungspartner. Wir nehmen uns Zeit für einen vertrauensvollen und offenen Austausch. Im Vordergrund steht die positive Entwicklung des Kindes.

Vielfalt leben

In unseren Kindergärten begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und individuellen Bedürfnissen. Dieser Einzigartigkeit stehen wir tolerant, respektvoll und offen gegenüber. Wir erleben diese in unserer Arbeit als große Bereicherung. Vielfalt erweitert den Horizont!

Zusammenarbeit im Team

Ein wertschätzendes Miteinander schafft Vertrauen und Akzeptanz. Im Team nehmen wir die verschiedenen Stärken und Kompetenzen jedes Einzelnen wahr und profitieren davon. Dadurch erreichen wir gemeinsam die gesetzten Ziele unserer pädagogischen Arbeit.

Führung

In der Funktion als Leitung bewahren wir den Gesamtüberblick und schaffen durch transparente Strukturen Sicherheit und Orientierung im Team. „Authentisches Leiten“ setzt die Basis für eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern. Im Vordergrund steht das demokratische Führungsverständnis, mit dem Bewusstsein, die letztendliche Verantwortung zu tragen.

Qualitätssicherung

Durch fachliche und persönliche Weiterbildung gelangen wir stets zu neuen Denkansätzen. Das Auseinandersetzen mit verschiedenen Konzepten und Entwicklungen schafft Offenheit und Weitblick für Veränderungen. Die Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen hilft uns dabei, lösungsorientiert zu handeln.

Rahmenbedingungen

Bedarfserhebung und Anmeldung

Jedes Jahr im Frühjahr wird von der Gemeinde Lustenau eine schriftliche Bedarfserhebung gekoppelt mit der Anmeldung durchgeführt. In dieser können die Eltern den Betreuungsbedarf angeben und es wird versucht, auf die jeweiligen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Die Eltern werden nach der Zuteilung des Kindergartenplatzes schriftlich informiert und es wird der Termin für den offenen Kindernachmittag in der jeweiligen Einrichtung bekannt gegeben. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt besteht Besuchspflicht für mindestens 20 Stunden pro Woche.

Gruppenformen und Öffnungszeiten

Regelgruppe

Eine Regelgruppe mit maximal 23 Kindern wird von Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenassistentinnen geleitet. Die altersgemischte Gruppe gibt den Kindern die Möglichkeit voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Integrationsgruppe

In der Integrationsgruppe, die aus maximal 16 – 20 Kindern zusammengesetzt ist, werden auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf begleitet. Geführt wird die Gruppe von mindestens einer Kindergartenpädagoginnen bzw. Sonderpädagoginnen mit Unterstützung von

Kindergartenassistentinnen. Die geringere Kinderanzahl ermöglicht ein intensives Arbeiten sowie eine gezielte Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Ganztagesbetreuung

Die meisten Kindergärten in Lustenau werden als Ganztageskindergärten geführt. In diesen Kindergärten werden zusätzlich Mittagsbetreuung und verlängerte Öffnungszeiten angeboten. Aus pädagogischer Sicht empfiehlt sich, die Besuchszeit eines Kindes auf 8 - 9 Stunden pro Tag zu beschränken.

Module und Tarife

Module und Tarife:

Diese entnehmen sie bitte der Homepage- hier sind die aktuellen Tarife immer abrufbar.

<https://kindergarten.lustenau.at/de/wissenswertes/kindertarife>

Eingewöhnung

Der Kindertageeintritt ist ein großes Ereignis, das jedes Kind individuell nach seiner Persönlichkeit und seinen bisherigen Erfahrungen und Bedürfnissen entsprechend gestaltet und meistert. Der Loslösungsprozess ist für alle Beteiligten eine Situation, die von unterschiedlichen Gefühlen begleitet ist. Wir geben den Kindern genügend Zeit und unterstützen sie spezifisch in dieser Herausforderung.

Der regelmäßige Austausch zwischen Kindergartenpädagoginnen und Eltern hilft, diesen Entwicklungsschritt zu bewältigen.

Ferienkindergarten

Die Ferien und kindergartenfreien Tage richten sich nach dem österreichischen Pflichtschulzeitgesetz mit Ausnahme der Herbstferien. Zu gewissen Ferienzeiten wird ein Ferienkindergarten angeboten, die Anmeldung erfolgt über die Kindergärten.

Das Kindergartenjahr orientiert sich an den Pflichtschulzeiten. In den Ferien wird ein Ferienkindergarten angeboten, außer an 4 Wochen im Jahr (siehe Kindergarten Homepage der Marktgemeinde Lustenau;

(<https://kindergarten.lustenau.at/de/wissenswertes/ferienplan-2022-23>)

Bildungsbereiche

In der Bildungsarbeit sind bei der Begleitung und Förderung der Kinder folgende Bildungsbereiche besonders zu beachten.

Emotionen und soziale Beziehungen

Der Kindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und

Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse Geborgenheit, Sicherheit und liebender Kontakt

ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Interessen und Initiativen für sein soziales Umfeld entwickeln kann. In Beziehung lernt ein Kind sich selbst als Individuum wahr- und anzunehmen

und sich in andere einzufühlen.

Ziele

- Beziehungen aufbauen und gestalten
- Kooperation- und Konfliktfähigkeit fördern
- Kompromisse aushandeln und eingehen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln
- Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und regulieren
- Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken

Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und nach der Würde des Menschen, sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Im Kindergarten treffen unterschiedliche Lebenswelten und Traditionen aufeinander und können so als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Wichtige Grundsteine dafür sind gelebte Partizipation und eine inklusive Pädagogik, die sowohl die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes als auch die Gesamtheit der Gruppe berücksichtigt.

Ziele

- Orientierung in eigenes Denken und Handeln gewinnen
- ethisches Grundverständnis entwickeln
- den natürlichen Drang zum Philosophieren unterstützen
- Vielfalt der Mitmenschen erleben und schätzen
- sich als vollwertigen Teil einer Gruppe erleben
- Selbstwertgefühl stärken
- eine persönliche Meinung bilden und die Meinung anderer akzeptieren

Sprache und Kommunikation

Sprache und nonverbale Kommunikation sind wichtige Medien zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt und die Grundlage zur Gestaltung von sozialen Beziehungen. Bedürfnisse und das eigene Erleben werden in Worte gefasst und zum Ausdruck gebracht, um sich selbst und andere zu verstehen.

Ziele

- Kommunikation als Ausdrucksform erleben
- sprachliche Kompetenzen erweitern
- Sprechfreude der Kinder wecken
- Inhalte verstehen und umsetzen lernen
- Wortschatz erweitern

Bewegung und Gesundheit

Durch den natürlichen Bewegungsdrang erforschen Kinder ihre Umwelt, sammeln vielfältige Sinneseindrücke und erfahren sich als selbstwirksam. Dabei entwickeln sie kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeiten. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen über eine ausgewogene Lebensweise tragen zu einem gesunden Heranwachsen und Wohlbefinden bei.

Ziele

- Körpergefühl und Körperbewusstsein stärken
- Grenzen erfahren und diese als neue Herausforderung sehen
- fein- und grobmotorische Fertigkeiten entwickeln
- Geschicklichkeit und Ausdauer steigern
- Koordinations- und Reaktionsvermögen schulen
- räumliche Vorstellungsfähigkeit erlangen
- Bewegungen planen und ausführen können
- Kinder für eine gesunde Ernährung sensibilisieren
- emotionale Belastungen regulieren

Ästhetik und Gestaltung

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wie Zeichnen, Malen, Werken, im Rollenspiel, im Tanz sowie in der Auseinandersetzung mit Musik deutlich. Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verhältnis zur Welt dar. Dabei steht der schöpferische Prozess im Vordergrund.

Ziele

- Sinneseindrücke und Erlebtes kreativ zum Ausdruck bringen
- Improvisationsfähigkeit unterstützen
- eigene Ideen durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen
- Umgang und Beschaffenheit unterschiedlicher Materialien kennenlernen
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken – Mut zum Ausprobieren

Natur und Technik

Naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Grundlagen für lebenslanges Lernen. Die Kinder verspüren einen natürlichen Drang ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen. Diese Sinneseindrücke werden gesammelt, sortiert und verankert. Aktive Naturbegegnungen sensibilisieren für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Ziele

- einfache physikalische und technische Gesetzmäßigkeiten erfahren und begreifen
- planen, bauen, konstruieren – dadurch erste Erfahrungen mit Statik sammeln
- grundlegende mathematische Denkweisen erlangen
- experimentieren mit unterschiedlichen Materialien – dadurch Lösungsstrategien entwickeln
- Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens kennenlernen
- Natur begreifen, respektieren und schützen
- Sachwissen über Naturvorgänge erlangen

Eltern(mit)arbeit

Für die bestmögliche Entwicklung der Kinder und eine vertrauensvolle Arbeit brauchen wir die Unterstützung und Mitarbeit der Eltern. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kinder geborgen und liebevoll wachsen zu lassen. Damit dies gelingt ist eine konstruktive Zusammenarbeit zentral.

Arten und Wege der Zusammenarbeit

- Verschiedene Feste im Jahreskreis werden gemeinsam gefeiert.
 - Bei Elternabenden bekommen die Eltern Einblick in unsere Kindergartenarbeit, den Kindergartenalltag und diverse Informationen zu besonderen Themen.
 - Durch Elternbriefe und Aushänge sichern wir den Informationsfluss.
 - Bei Tür- und Angelgesprächen tauschen wir uns regelmäßig über die Kinder aus. Wir haben immer ein offenes Ohr für Wünsche und Anliegen und bieten für längere Gespräche auch gerne Termine an.
-
- Bei Bedarf und auf Wunsch finden Entwicklungsgespräche über die Fortschritte der Kinder statt.

Qualitätssicherung

Die Marktgemeinde Lustenau bekennt sich zum Kindergarten als Bildungseinrichtung und legt im Sinne der vorschulischen Erziehung besonderen Wert auf eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit und stetige Weiterentwicklung. Diese Professionalität wird erreicht durch:

Ausbildung und Fortbildung

In den Lustenauer Kindergärten kommt qualifiziertes Fachpersonal zum Einsatz, welches sich durch stetige themenspezifische Aus- und Weiterbildung auf dem neuesten Stand der

pädagogischen Erkenntnisse hält. Die Kindergartenpädagoginnen sind laut § 18 im Kindergartenengesetz verpflichtet vier Tage im Jahr an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Für Assistentinnen sind 8h im Jahr gesetzlich verpflichtend (bei Teilzeit beschäftigten Pädagog:Innen und Assistent:Innen gilt der jeweils aliquote Teil).

Planung und Vorbereitung

Damit eine gute pädagogische Arbeit gelingen kann, bedarf es einer regelmäßigen, zielorientierten Planung und Reflexion unserer täglichen Arbeit. Wir starten mit einer Vorbereitungswoche im Herbst in das neue Kindergartenjahr, diese ermöglicht uns eine strukturierte Jahresplanung. Gemeinsam im Team werden organisatorische Abläufe, Planungen von Festen und Projekten sowie thematische Schwerpunkte erarbeitet. Die wöchentliche Vorbereitung gibt uns die Möglichkeit, individuelle Themen der Gruppe aufzugreifen und gezielte Fördermaßnahmen für einzelne Kinder zu setzen.

Teamarbeit

Eine gute Teamkultur, in der Offenheit, Toleranz und gegenseitiger Respekt gelebt wird, ermöglicht uns die täglichen Herausforderungen unserer Arbeit gemeinsam zu bewältigen. Zentraler Aspekt der Teamarbeit ist der wöchentliche Austausch in den Teamsitzungen.

Kindergartenübergreifendes Arbeiten

Regelmäßige Sitzungen und die jährliche Klausur aller Leiterinnen sichern eine gute Zusammenarbeit aller Lustenauer Kindergärten. Durch die gegenseitige Unterstützung und den fachlichen Austausch wird die Qualität gewährleistet.

Mitarbeiterinnengespräch

In persönlichen Gesprächen bieten wir allen Mitarbeiterinnen einen vertrauensvollen Rahmen für Feedback, Entwicklungsmöglichkeiten, konstruktive Kritik und Wünsche, um ihre pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln.

Supervision

Im Rahmen der Supervision wird das berufliche Handeln reflektiert. Leiterinnen haben die Möglichkeit vier Mal im Jahr Supervision in Anspruch zu nehmen, je nach Anlass steht auch für Einzelpersonen oder Teams diese Form der Reflexion zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen, nutzen wir verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Wir berichten über aktuelle Projekte und Aktivitäten in Medien wie der Lustenauer Homepage, dem Lustenauer Gemeindeblatt und anderen Print Medien.

Einen fachlichen Einblick bieten unsere Konzeption und die Informationsbroschüre „Kindergärten in Lustenau“. Die Institution Kindergarten ist somit in der ganzen Gemeinde präsent.

Kooperation

Eine gute Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Institutionen und Partnern gehört zu unserer professionellen Arbeit. Land und Erhalter sind erste Ansprechpartner bei Fragen zu rechtlichen Grundlagen und Entscheidungen. Professionen/Systempartner stehen uns als Fachstellen zur Seite um in herausfordernden Situationen zu unterstützen, zu begleiten und zielführend zu reagieren. Durch die enge Vernetzung kennen wir passende Anlaufstellen bei spezifischen Fragestellungen. Zum Ausführen des Bildungsauftrags holen wir uns fachliche Experten und organisieren Exkursionen um Schwerpunktthemen zu vertiefen. Für einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Schule ist eine enge Zusammenarbeit der beiden Institutionen unerlässlich.

Quellen:

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, 2009

Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018

Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg

<https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf>

Impressum

Marktgemeinde Lustenau

Rathausstraße 1

6890 Lustenau

Verfasserinnen: Kindergartenleiterinnen/Fachabteilung Familienservice